

F 57.281

1885

Dez.

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 2. Dezember 1985

Blatt 3049

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS ausgesendet: (grau) Zilk und Gratz eröffnen die Ausstellung "UNO-Stadt Wien"

Partnervermittlung bei der Stadt Wien
Kardinal-Innitzer-Platz in Döbling
Karl-Maisel-Hof in Simmering
Ehrenzeichen für Prof. Karl Grell

Politik:
(rosa)

Wiener ÖVP: Die von Zilk garantierten Termine für EBS-Sanierung können nicht eingehalten werden

Kommunal:
(rosa)

Mayr: Wieder expansiverer Budgetkurs

Lokal:
(orange)

Malerei und Graphik
Wiens 21. Pensionistenheim eröffnet
Rautenweg: bei zwei Bohrlöchern erhöhte Schadstoffwerte

Nur über FS:

30.11. Verkehrsbehinderungen durch Schneefälle in Wien
Werkstättenbrand mit Explosion
Wasserrohrbruch in Karlsplatz-Passage
1.12. Weiterer Brand vernichtete zweite Werkstätte
2.12. Pressegespräch des Bürgermeisters in der Concordia

.....
Bereits am 29. November 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Zilk und Gratz eröffnen die Ausstellung "UNO-Stadt Wien"

13 =Wien, 29.11. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK, Außenminister Leopold GRATZ und der Generaldirektor des Vienna International Centre Mawaffak ALLAF eröffneten am Freitag in der U-Bahn-Passage Stephansplatz die Ausstellung "UNO-Stadt Wien". Die Schau, die bis 21. Dezember gezeigt wird, führt die Entwicklung und Aktivitäten Österreichs innerhalb der Weltorganisation vor Augen und dokumentiert die Tätigkeiten der UN-Organisationen in Wien.++++

Zilk hob in seiner Ansprache hervor, daß es Wien mit großen Anstrengungen geschafft habe, zu einer der drei UNO-Städte und zur weltweit fünftwichtigsten Konferenzstadt zu werden. Abschließend verwies Zilk auf die Vielzahl internationaler Veranstaltungen im kommenden Jahr - vom Wien-Besuch des englischen Thronfolgerpaares bis zur großen KSZE-Nachfolgekonferenz. Außenminister Gratz erinnerte in seiner Rede an das heurige Jubiläumsjahr: Vor einem Monat begingen die Vereinten Nationen den 40. Jahrestag ihrer Gründung, in zwei Wochen jährt sich zum 30. Mal die Mitgliedschaft Österreichs bei der Weltorganisation. (Schluß) chr/bs

NNNN

.....
Bereits am 30. November 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Partnervermittlung bei der Stadt Wien

Utl.:... allerdings nur für Biber

1 =Wien, 30.11. (RK-LOKAL) Als hoffentlich erfolgreiche
Partnervermittlung betätigt sich das hochseriöse Team der
Umweltabteilung: Die Mitarbeiter der MA 22 sorgten dafür, daß einige
schnöde verlassene Lebewesen beiderlei Geschlechts (so wird
zumindest angenommen) wieder neue Gefährten erhalten. Ziel der
Umweltabteilung ist es dabei allerdings nicht, auf menschlicher
Ebene neue Partnerschaften zu vermitteln - es geht in diesem Fall um
die Biber in der Lobau.

Bereits 1982 wurden drei Biberpärchen - eine einstmals in der
Au beheimatete, später aber abgewanderte Tierart - in der Lobau
ausgesetzt, 1984 folgten zwei weitere Pärchen. Fünf dieser Biber
sind auch in ihrer neuen Heimat geblieben, was als guter Erfolg gilt.
Um aber die Aussichten auf Fortpflanzung und Zeugung kleiner Biber
zu erhöhen, wurden nun weitere fünf Biber angekauft. Vier davon
befinden sich bereits an streng geheimgehaltenen Orten in der Lobau,
der fünfte ist noch ein wenig zu jung und wartet derzeit am
Wilhelminenberg auf die Übersiedlung.++++

Die Biber selbst sind äußerst scheu und sollen keinesfalls
gestört werden, da sie sonst das Gebiet wechseln - daher der Appell
der Umweltschützer, die Tiere keinesfalls zu suchen und so
vielleicht zu verscheuchen.

Ergänzend zur Biber-Partnervermittlung wird außerdem das
Institut für vergleichende Verhaltensforschung der Akademie der
Wissenschaften eine Untersuchung über die Nahrungsökologie der Tiere
durchführen. Das 600.000-Schilling-Projekt wurde vom zuständigen
Gemeinderatsausschuß Umwelt und Bürgerdienst genehmigt. (Schluß)
hrs/bs

.....
Bereits am 30. November 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Kardinal-Innitzer-Platz in Döbling

2 Wien, 30.11. (RK-LOKAL) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Sport beschloß die Benennung des Platzes vor der Kirche St. Paul in der Hofzeile in Döbling nach Kardinal Theodor Innitzer.

Theodor Innitzer war 1932 bis 1955 Oberhaupt der Erzdiözese Wien.

Weiters beschloß der Ausschuß die Benennung einer Verkehrsfläche zwischen der Rittingergasse und der Koschiergasse in Floridsdorf nach Anton Schall, der als Angehöriger des Wunderteams in den Dreißigerjahren zu den großen Erfolgen des österreichischen Fußballs beitrug. (Schluß) gab/rr

NNNN

.....
Bereits am 30. November 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Karl-Maisel-Hof in Simmering

3 Wien, 30.11. (RK-LOKAL) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Sport beschloß die Benennung der Wohnhausanlage Lindenbauer-gasse - Unter der Kirche-Florian-Hedorfer-Straße nach Karl Maisel in Karl-Maisel-Hof.

Karl Maisel war als Sozialminister der Wiederaufbauzeit einer der Väter der sozialen Gesetzgebung in Österreich. Er bekleidete auch die Funktionen des Vizepräsidenten des österreichischen Gewerkschaftsbundes und des Präsidenten der Wiener Arbeiterkammer.
(Schluß) gab/rr

NNNN

.....
Bereits am 30. November 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Ehrenzeichen für Prof. Karl Grell

4 Wien, 30.11. (RK-KOMMUNAL) Der Komponist und Dirigent
Prof. Karl GRELL erhielt das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um
das Land Wien. Landeshauptmann-Stellvertreter Hans MAYR überreichte
Prof. Grell diese Wiener Auszeichnung Samstag abend im Rahmen einer
Radio-Wien-Gala unter dem Titel "30 Jahre Karl Grell und das Wiener
Solistenorchester" im Funkhaus in der Argentinierstraße. (Schluß)
sei/bs

NNNN

Malerei und Graphik

1 =Wien, 2.12. (RK-LOKAL) Malerei und Graphik von Helga JEKAL zeigt die Galerie Alsergrund, 9, Währingerstraße 43, in einer Ausstellung, die am kommenden Mittwoch, dem 4. Dezember, um 19 Uhr von Bezirksvorsteher Wolfgang SCHMIED eröffnet wird. Prof. Franz KAINDL, Präsident des Landesverbandes der niederösterreichischen Kunstvereine, wird über die Künstlerin und ihre Arbeiten sprechen. Die Ausstellung ist bis 19. Dezember Dienstag und Donnerstag von 16 bis 19 Uhr, sowie Sonntag von 10 bis 17 Uhr geöffnet.++++
(Schluß) zi/bs

NNNN

SPERRFRIST 15 UHR!

.....

Wiens 21. Pensionistenheim eröffnet

Utl.: "Jugendstil-Heim" im 14. Bezirk

3 =Wien, 2.12. (RK-LOKAL) Im 14. Bezirk, Felbigergasse 81, wurde Montag Wiens 21. Pensionistenheim von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER offiziell eröffnet. Das neue Pensionistenheim - es ist bereits das zweite im 14. Bezirk - wurde nach dem viele Jahre im Bezirk wohnenden Maler Gustav Klimt benannt. Es bietet 287 Pensionären in 263 Einzelappartements und 12 Doppelappartements Platz. Darüber hinaus wurde eine Pflegestation mit insgesamt 41 Betten eingerichtet. Die Gesamtbaukosten einschließlich der Einrichtung betragen 250 Millionen Schilling.++++

Zwtl.: Jugendstilelemente

Bei der Gestaltung des Heimes wurde versucht, in gewissen Bereichen jugendstilähnliche Elemente einzubauen. So wurden in der Eingangshalle, bei den Deckenleuchten und vor allem im großen Festsaal durch Wandlampen, Holzvertäfelung, Bodenbelag und Stoffbespannungen mit Klimtmotiven an den Wänden einige Akzente gesetzt.

Zur aktiven Freizeitgestaltung der Pensionäre stehen unter anderem ein Schwimmbad, eine Sauna, eine Kegelbahn, eine Bibliothek, sowie diverse Werk- und Hobbyräume zur Verfügung.

Im Pensionistenheim "Gustav Klimt" gibt es 29 alleinstehende Männer und 236 alleinstehende Frauen bzw. elf Ehepaare. Dies bedeutet, daß auf einen alleinstehenden Mann acht alleinstehende Frauen kommen. Das Durchschnittsalter der Bewohner des Pensionistenheimes beträgt 78 Jahre.

Zwtl.: Über 1.500 neue Wohnheimplätze

Gegenwärtig verfügen die 22 in Betrieb befindlichen Pensionistenheime - einschließlich des "Wohnheims-Ost" im SMZ-Ost - über 5.518 Wohnheimplätze und 663 Plätze in den B-Stationen. Fünf weitere Heime (und ein Zubau) mit insgesamt 1.505 Wohnheimplätzen und 185 Plätzen in den B-Stationen sind zur Zeit in Bau. In Planung befinden sich derzeit vier Heime, wobei die Grundsteinlegung im 20. Bezirk am Brigittaplatz noch heuer erfolgen wird. (Schluß) zi/bs

Mayr: Wieder expansiverer Budgetkurs (1)

Utl.: Konsolidierung und Investitionsschub

4 =Wien, 2.12. (RK-KOMMUNAL) Zwei Dinge kennzeichnen den gerade fertiggestellten Finanz- und Investitionsplan der Stadt Wien für die Jahre 1986 bis 1990: Zum einen ist es ab 1983 gelungen, die Nettoneuverschuldung drastisch zu verringern, zum anderen zeichnet sich ab dem Budget 1986 wieder ein expansiverer Budgetkurs mit einem Investitionsschub ab, erklärte Vizebürgermeister Hans Mayr Montag bei der Präsentation des Finanz- und Investitionsplans 1986 - 1990.++++

In einer Darstellung der Wiener Budgetentwicklung der Jahre 1980 bis 1984 kommt sehr deutlich die erfolgreiche Konsolidierung des Wiener Budgets heraus. So betrug z.B. die Nettoneuverschuldung der Hoheitsverwaltung (Fremdmittelaufnahmen minus Tilgungen) im Jahr 1982 noch 2.920 Millionen Schilling, im Jahr 1983 jedoch nur mehr 259 Millionen und im Jahr 1984 170 Millionen. Ursachen dafür sind vor allem die Anhebung der Kostendeckung bei den Einrichtungen der Ver- und Entsorgung sowie die Konsolidierung des Budgets der Wohnhäuserverwaltung.

Bei den Ausgaben gelang es, die Entwicklung bei den Spitälern doch einigermaßen in den Griff zu bekommen - die Einnahmen- und die Ausgabensteigerungen hielten sich seit 1980 die Waage. Hervorzuheben ist auch der relativ stabile Beitrag aus dem Wiener Budget für die Verkehrsbetriebe. Durch die Konsolidierung in diesem Bereich stieg der Nettozuschußbedarf aus dem Wiener Budget ab 1980 nur unwesentlich und hielt 1984 bei 3 Milliarden. (Forts.) sei/rr

NNNN

Mayr: Wieder expansiverer Budgetkurs (2)

Utl.: Investitionsspielraum wurde größer

5 Wien, 2.12. (RK-KOMMUNAL) Derzeit angestellte Überlegungen über den internationalen Konjunkturverlauf - so WIFO-Chef Dr. Krammer im Profil vom 25. November 1985 - sprechen von einem kritisch werdenden Zustand ab dem Jahr 1987. Vor allem wird vor einem Überdrehen der Stabilisierung der öffentlichen Haushalte gewarnt.

Die Stadt Wien verfolgt bereits 1986 einen expansiveren Budgetkurs mit einer Ausweitung der Investitionen um 15,8 Prozent auf 11,4 Milliarden. Der vorliegende Finanz- und Investitionsplan - der allerdings für die Jahre ab 1987 bloß eine Entscheidungshilfe und kein fixes Programm ist - geht von einem starken Erfordernis für Investitionen für die Jahre bis 1990 aus. So sind im Bereich des U-Bahn-Baues jährliche Bauraten mit Spitzen bis 4,5 Milliarden enthalten, beim AKH erreicht die Spitze im Jahr 1988 2,4 Milliarden (einschließlich Bundesanteil 4,8 Milliarden), für das SMZ-Ost sind Bauraten bis zu 890 Millionen im Jahr vorgesehen.

Die Finanzierung dieses Investitionsschubs wird sich nicht allzu leicht gestalten - wenn auch die eingeleitete Budgetkonsolidierung die Lage erleichtert: Der Rahmen für Investitionen im Finanzplan des Vorjahres verringerte sich von 4,4 Milliarden im Jahr 1985 auf 3,4 Milliarden im Jahr 1989, nun stehen zwischen 1986 und 1990 Beträge von 5,2 Milliarden bis 4,8 Milliarden zur Verfügung.

Allerdings kommt es auch in diesem nun vorliegenden Finanzplan zu einem Absinken des Investitionsrahmens. Die Bemühungen um eine Konsolidierung auf der Einnahmen- und der Ausgabenseite des Wiener Budgets sind daher weiterhin ein Gebot der Stunde - es muß ein Weg zwischen Stabilität und gleichzeitigem zügigem Ausbau der Infrastruktur mit all den positiven Auswirkungen auf die Konjunktur gefunden werden. (Forts. mgl.) sei/rr

Rautenweg: bei zwei Bohrlöchern erhöhte Schadstoffe

6 =Wien, 2.12. (RK-LOKAL) Bei zwei Bohrlöchern, die als Vorarbeit für die Umschließung der Deponie Rautenweg gebohrt wurden, sind nun bei Wasseruntersuchungen erhöhte Ammonium- und Sulfatwerte gefunden worden, die nach Aussage der Experten von der Deponie Rautenweg verursacht werden. Umweltstadtrat Helmut BRAUN hat daraufhin sofortige Abhilfemaßnahmen verlangt. Bei einer Sitzung am Mittwoch soll nun entschieden werden, ob in dem betroffenen Bereich bereits die Umschließung (wasserrechtlich allerdings, noch nicht genehmigt, könnte aber wegen der Verunreinigung als Auftrag der Wasserbehörde geschehen) errichtet wird, oder ein Sperrbrunnen geschlagen wird, der das Wasser sozusagen absaugt (was allerdings dazu führen kann, daß ständig mehr Schadstoffe angesaugt werden). Die MA 15 hat auch die Brunnen der umliegenden Siedlung untersucht und schließt derzeit eine Gefährdung aus.++++

Bisher gab es nach Meinung von Fachleuten keine akute Gefährdung durch die Deponie. Wie die von Stadtrat Braun in Auftrag gegebene Gefährdungsabschätzung zeigte, sind diese jedoch für die Zukunft nicht auszuschließen - wobei ursprünglich ein längerer Zeitraum angenommen wurde.

Als nun die Bohrlöcher gebohrt wurden - sie sind Voraussetzung, um überhaupt das Umschließungsprojekt auszuarbeiten - wurden auch neuerlich Wasseruntersuchungen vorgenommen, wobei sich erhöhte Ammonium - und Sulfatwerte zeigten. Nicht völlig geklärt ist dabei, ob es sich um eine von mehreren Verunreinigungsfahnen handelt, die vom Rautenweg weg ziehen und auf die man nur stößt, wenn man genau den Punkt erwischt, an dem diese Fahne vorüberzieht, oder ob es eine stationäre Verunreinigung ist.

In dem betroffenen Bereich müssen daher nun Sanierungsmaßnahmen raschest, noch vor Erstellen des eigentlichen Projekts, getroffen werden - entweder durch Sperrbrunnen oder durch Umschließung (das bedeutet, daß in dem Bereich der beiden Bohrlöcher der Schmalwandkasten, wie er im Rahmen der Sanierung bei der Deponie geplant ist, bereits jetzt gebaut wird).

"Diese nun aus der Deponie Rautenweg festgestellte Grundwasser-
verunreinigung beweist aber auch, wie richtig der Weg war, zusätzlich zum Projekt der Abdeckung noch eine Gefährdungsabschätzung machen zu lassen und eine Umschließung für den Rautenweg zu errichten", betonte Umweltstadtrat Helmut Braun dazu. Das Projekt selbst muß nun raschest ausgearbeitet, eingereicht und realisiert werden. (Schluß) hrs/rr

Montag, 2.12.1985

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 3060

Wiener öVP: Die von Zilk garantierten Termine für EBS-Sanierung
können nicht eingehalten werden

7 Wien, 2.12. (RK-POLITIK) öVP-Stadtrat FÜRST betonte am Montag
in einem Pressegespräch, daß die von Bürgermeister Dr. ZILK und
Umweltstadtrat Helmut BRAUN garantierten Fertigstellungstermine für
die EBS offensichtlich nicht eingehalten werden können. Nach Ansicht
von Experten werde man mit einer halbjährigen Verzögerung rechnen
müssen. Auch die Fristen, die der Wasserwirtschaftsfonds festgelegt
habe, seien ins Wanken gekommen. (Schluß) fk/rr

NNNN